Mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß

wird

von heute 23 Juni bis 27 Juni

ein männlicher Elephant

aus Bengalen von London kommend,

welcher gegenwärtig der einzige dressirte in Europa ist,

hier gezeigt.

Herr Garnier hat die Ehre, das Publikum zu benachrichtigen, daß er einen prächtigen Elephanten aus Bengalen, der über 9 Fuß hoch und 18 Jahre alt, ist, zeigen wird. Dieser ist der einzige Elephant männlichen Geschlechts, der seit jenem, den Se. Majestät der König der Niederlande besaß, auf dem festen Lande und in vielen großen Städten Deutschlands gesehen worden ist. Der männliche ist mit Eckzähnen versehen, die der weibliche nicht hat. Durch Unterricht, den der Eigenthümer diesem Elephanten gegeben, ist derselbe äusserst folgsam geworden. Mehrere Schriftsteller behaupten, der Elephant lege sich nicht nieder und der weibliche biege bloß die Knie; allein, Herr Garnier, welcher die Bemerkung machte, daß dieses Thier eben so biegsame Gelenke, wie das Kameel, besitze, brachte es so weit, daß es sich auf ein bloßes Zeichen seines Kornak niederlegt und seinen Befehlen gehorcht; ein Jeder weiß, daß der Elephant (mit Ausnahme des Menschen) das verständigste Wesen auf der Welt ist. In seinem Vaterlande ist er von unschätzbarem Nutzen, er dient im Kriege, und wird zu Handarbeiten gebraucht und ist eine Zierde in den Königlichen Palästen.

Auf unserm Continent, wo der Ankauf dieses Thiers äusserst kostspielig, die Gefahr selbiges zu verlieren, sehr groß und das Klima ihm nicht zuträglich ist, wird der Elephant bloß als eine Seltenheit gezeigt, nur Souverainen steht es zu, dem Publikum den Anblick dieses merkwürdigen Thieres zu verschaffen, und das große Zutrauen, daß Herr Garnier zu den Liebhabern der Naturgeschichte hegt, hat ihn bewogen, diesen Elephanten in London zu kaufen.

Durch viele Bemühungen ist dieser Elephant so zahm geworden, daß ein vierjähriges Kind ihn kommandiren und ohne Gefahr füttern kann; er gehorcht der Stimme seines Kornak, trägt ihn auf seinem Halse und marschirt, als wenn er auf Reisen wäre; er grüßt die Personen, die zu ihm kommen, hebt die Sachen auf, die sein Führer fallen läßt, und überreicht sie ihm, wie ein treuer Diener. Er hat so ein feines Gefühl, daß er mit seinem Rüssel die kleinsten Sachen aufhebt; mit eben diesem Rüssel nimmt er sein Futter und er dient ihm auch zu seiner Vertheidigung. Eine zugepfropfte Flasche Wein, Bier oder sonstiges Getränke, die man ihm geben will, öffnet er selbst und trinkt sie aus. Er macht eine Menge anderer Uebungen die hier, der Weitläufigkeit wegen, nicht angeführt werden können.

Der Schauplatz ist

und ist der Elephant von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr zu sehen.

Preise der Plätze:

Erster Platz . Zweiter Platz . Dritter Platz .

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

DFG

Mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß

wird

von heute 23 Sbre bis 2 Nov

ein [illegible]licher Elephant

[illegible]galen von London kommend,

[illegible]gegenwärtig der einzige dressirte in Europa ist,

hier gezeigt.

Herr Garni[illegible] benachrichtigen, daß er einen prächtigen Elephanten aus Bengalen, der über 9 Fuß hoch und 18 Jahre alt, ist, zei-
gen wird. Die[illegible]n Geschlechts, der seit jenem, den Se. Majestät der König der Niederlande besaß, auf dem festen Lande und in vielen gros-
ßen Städten [illegible]er männliche ist mit Eckzähnen versehen, die der weibliche nicht hat. Durch Unterricht, den der Eigenthümer diesem
Elephanten geg[illegible]worden. Mehrere Schriftsteller behaupten, der Elephant lege sich nicht nieder und der weibliche biege bloß die Knie; al-
lein, Herr Ga[illegible]te, daß dieses Thier eben so biegsame Gelenke, wie das Kameel, besitze, brachte es so weit, daß es sich auf ein bloßes
Zeichen seines [illegible]len gehorcht; ein Jeder weiß, daß der Elephant (mit Ausnahme des Menschen) das verständigste Wesen auf der Welt
ist. In seiner[illegible]m Nutzen, er dient im Kriege, und wird zu Handarbeiten gebraucht und ist eine Zierde in den Königlichen Pallästen.
Auf unsr[illegible] Thiers äusserst kostspielig, die Gefahr selbiges zu verlieren, sehr groß und das Klima ihm nicht zuträglich ist, wird der
Elephant bloß[illegible]Souverainen steht es zu, dem Publikum den Anblick dieses merkwürdigen Thieres zu verschaffen, und das große Zutrauen,
daß Herr Ga[illegible]geschichte hegt, hat ihn bewogen, diesen Elephanten in London zu kaufen.
Durch [illegible] so zahm geworden, daß ein vierjähriges Kind ihn kommandiren und ohne Gefahr füttern kann; er gehorcht der Stimme
seines Korna[illegible]marschirt, als wenn er auf Reisen wäre; er grüßt die Personen, die zu ihm kommen, hebt die Sachen auf, die sein Füh-
rer fallen lä[illegible]treuer Diener. Er hat so ein feines Gefühl, daß er mit seinem Rüssel die kleinsten Sachen aufhebt; mit eben diesem Rüssel
nimmt er se[illegible] seiner Vertheidigung. Eine zugepfropte Flasche Wein, Bier oder sonstiges Getränke, die man ihm geben will, öffnet er
selbst und tr[illegible]e anderer Uebungen die hier, der Weitläufigkeit wegen, nicht angeführt werden können.

[illegible]r Schauplatz ist

[illegible] Elephant von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr zu sehen.

Preise der Plätze:

Erster Platz . Zweiter Platz . Dritter Platz .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
DFG